

Bericht vom Revival des Estudiantes Kegeln

Am 21. Nov. 2021 wurde es wahr. Nach über 2 ½ Jahren pandemiebedingter Baisse, konnten wir uns wieder einmal zum beliebten Kegeln treffen. Anstatt wie früher wurde die Kegelbahn des Restaurants Muggenbühl in Zürich berücksichtigt in der Hoffnung, dass diese Bahnen etwas gepflegter sind als unsere Traditionsbeiz Schützenruh beim Albisgüetli. Im Muggenbühl war es so weit ok, auch wenn auch hier die beste Zeit der Kegelbahnen auch schon etwas zurückliegt. Einige beklagten den Umstand, dass die Anzahl Kegel, die umfielen nicht immer mit der Anzeige des Computers übereinstimmte. Wie immer ist da sicher etwas Wahres dran, wer würde hier schon an faule Ausreden für Nicht-Babelis oder Nicht-Kränze denken? Das würden wir doch keinem unterstellen!

Also, an der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen es zu wagen, dem Aufruf von Organisator Walti folgten spontan einige Interessierte. Marcel und Susi meldeten sich gefühlt einige Minuten nach der Publikation an und sind damit die ersten SiegerInnen. Walti reservierte ursprünglich „nur“ eine Bahn, da nicht abzuschätzen war, wer alles unter den gegebenen Umständen überhaupt kommt. Rückmeldungen machten auch die 2. Bahn im Keller des Muggenbühls nötig, eine weise Entscheidung. Am Schluss nahmen 19 Interessierte MitgliederInnen und Gäste teil, eine freudige Überraschung, da ja immer noch 2G Zertifikate für den Zutritt notwendig waren. Die stattliche Zahl war je länger der Abend dauerte kein Problem, denn die ungewohnte Betätigung ging in die Knochen und so konnte man sich immer wieder dazwischen ausruhen.

Wir bildeten 2 Teams:



Team 1 – dieses Team holte die meisten Siege, das sei an dieser Stelle schon verraten und bestand aus Jacques, Nöbe, Christine, Brigitte, Gabi, Willi, Toni, Suzanne und Walti. In

genannter Reihenfolge wurden dann auch die armen Kegel malträtiert. Ein Spieler der Gegnerschaft vermerkte heimlich auf



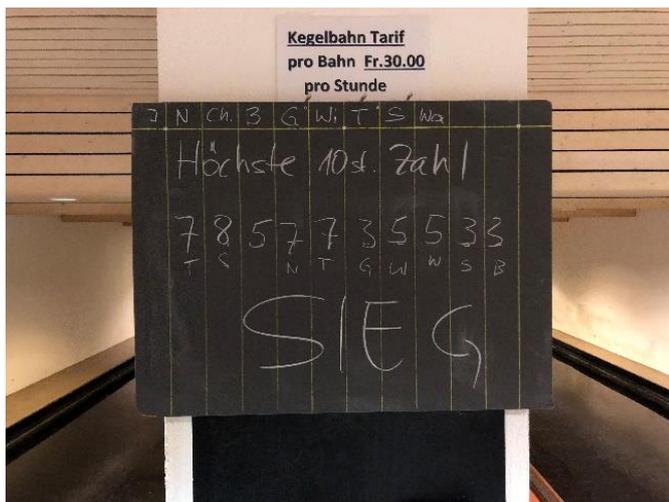
dem Protokoll-Papier folgende Bemerkung: „an dieser Stelle sei gesagt, dass die rechte Bahn (die von Team 1) viel besser war“. Na ja, man könnte auch sagen: Qualität setzt sich halt irgendwann doch durch... 😊.

Im Team 2 war eine Person mehr, die Reihenfolge war Uese, Olgi, Giuliana, Luana, Kevin, Hans-Peter, Marcel, Susi, Frantz und Andrea. Hierzu sei die Bemerkung erlaubt, dass das Team schon auch aus vielen guten Kegel-Cracks bestand.

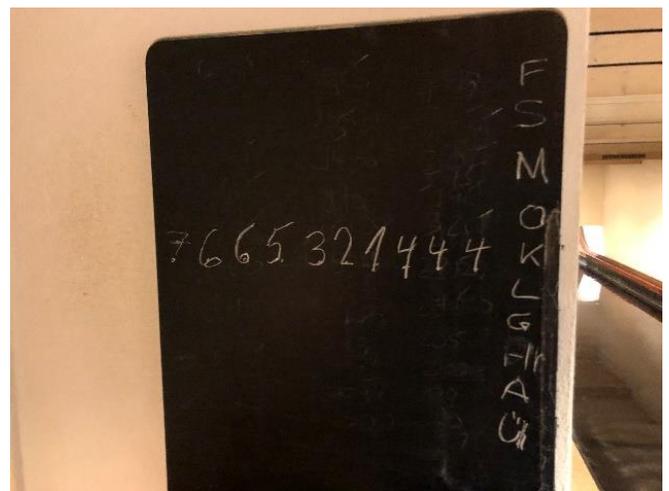
Mit einem Tannenbäumli abholzen gings dann los. Wie immer blieben am Schluss die 9er, bei Team 2 sogar eine Null! Team 1 gewann, indem der letzte 9er Ast abgesägt wurde. Erster Sieg! Zum Einspielen war das aber gut geeignet, denn nach so langer Abstinenz mussten die Kegel-Visiere zuerst etwas geschärft werden.

Im 2. Spiel war das Ziel genau auf 1000 zu werfen und dann wieder zurück genau auf Null. Willi vom Team 1 riss uns beide Male aus der Bredouille indem er auf 1000 den letzten 5er warf und das selbe Kunststück auch wieder gegen Null schaffte – SIEG

Dann folgte ein etwas kniffliges Spiel: beide Teams gegeneinander, das Ziel war die höchste 10-stellige Zahl zu schreiben. Da gab es schon hie und da Stirnrunzeln, ob der geworfene 6er eher vorne geschrieben oder doch in der Hoffnung auf Besseres nach hinten platziert werden sollte. Beide Gruppen hatten einen 7er an erster Stelle, doch Suzanne von Team 1 mit ihrem 8er auf dem 2. Ziffernplatz übertrumpfte die Gegnerschaft, die an dieser Stelle nur einen 6er schreiben konnte.

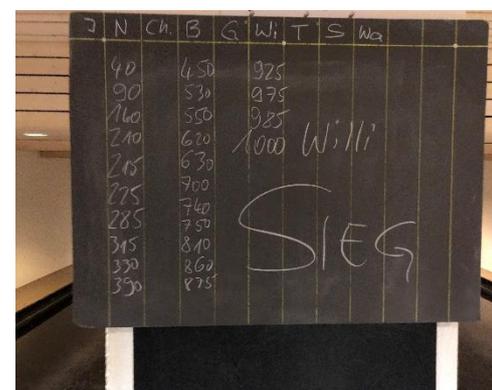


Team1



Team 2

Spiel 4: Es gab einen Sprint auf 1000. Hier dominierte wieder das Team 1



Dann folgte wieder ein Tannenbäumli-Rennen. Interessanterweise konnten die «schwierigen» 9er und alle tiefen Tannenäste relativ schnell eliminiert werden. Das Team 1 gewann, weil Gabi den letzten 8er Ast dann noch schnell absägte.

Im letzten Spiel des Abends gab es nochmals einen Sprint auf genau 1000. Jetzt kam das Team 2 langsam in Schwung und erledigte die Aufgabe souverän und erreichte die 1000 zuerst. Im Gegensatz dazu stand Team 1 erst auf mageren 810 Punkten. Es sei den GegnerInnen gegönnt!



Zwischendurch konnten wir feine Desserts oder Essen vertilgen, der Kegel-Keller eignet sich dazu hervorragend, es gibt genügend Tische und wir waren unter uns.

Als es ans Zahlen ging, war Walti wieder mal in seinem Element. Er zahlte dem Restaurant die Rechnung fürs Kegeln damit es einfacher wurde. Uns wurde übrigens eine halbe Stunde geschenkt, da es durch Speis und Trank zwischendurch einen kleinen Unterbruch gab und die Bahn praktisch nicht benutzt wurde. Ein Merci an das Restaurant Muggenbühl!

Walti rechnete wie gewohnt die fälligen Anteile der SpielerInnen aus – es muss eigentlich nicht erwähnt werden, dass er grosszügig aufrundete – und sammelte dann das Geld bei allen ein. Resultat: Gewinn von Fr. 40.- zu Gunsten der Estudiantes-Club-Kasse.

Ein guter Abend neigte sich dem Ende zu. Alle schätzten die entspannte Situation und dass wir uns wieder mal treffen konnten, sei es zum Quatschen und/oder zur sportlichen Betätigung.

Bericht: Walti

